

Schach

Titel an Shengelia, Kopinits

In der allgemeinen Klasse der diesjährigen Staatsmeisterschaften in Zwettl ging der Titel an David Shengelia. Er siegte mit 7 aus 9 und einem halben Punkt Vorsprung auf Mario Schachinger. Beide blieben ungeschlagen. Dritter wurde Georg Fröwis. Bei den Frauen gewann Tina Kopinits ebenfalls mit 7 aus 9. Mit einem halben Punkt Rückstand gab es für Eva Moser Silber. Bronze holte sich Annika Fröwis. Für Kopinits war es der sechste Titelgewinn, in der ewigen Bestenliste zog sie damit mit Helene Mira gleich. Wir zeigen nun Kopinits gegen Rebecca Fritz.

Weiß: Kopinits – Schwarz: Fritz
Zwettl [C 42]

1. e4 e5 2. Sf3 Sf6 3. Sxe5 d6 4. Sf3 Sxe4 5. Sc3 Sxc3 6. dxc3 Le7 7. Le3 Sd7 8. Dd2 0-0 9. 0-0-0 Se5 10. h4. Die angriffslustigste Fortsetzung. Gelegentlich sieht man auch 10. Kb1, wohingegen 10. Sd4 wegen 10... c5 fast völlig aus der Turnierpraxis verschwunden ist.

10... Lg4 11. Le2 Le6. Es drohte Sxe5 mit Figurengewinn. Versucht wurde schon 11... Dc8 12. h5 h6 mit etwa gleichem Spiel.

12. b3. Üblich ist 12. Kb1, um die Königstellung nicht zu schwächen.

12... a5 13. Sg5 d5. Vertrauenerweckender sieht 13... Lf5 aus, weil 14. Sxg4 ein riskantes Bauernopfer wäre.

14. f4 Sc6 15. Ld3. Noch stärker ist 15. Dd3 g6 16. Sxe6 fxe6 17. Lg4.

15... h6 16. g4. Geht ein hohes Risiko ein. Zu weißem Vorteil führt 16. Sxe6.

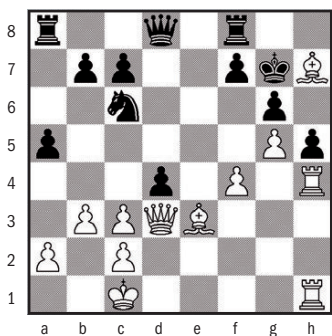
16... Lxg4. Nicht jedoch 16... hxg5 17. hxg5 mit der Drohung Th8+.

17. Tdg1 h5. Erneut verliert 17... hxg5 wegen 18. hxg5 f5 19. gxf6 Lxf6 20. Txxg4. Möglich war jedoch 17... Dd7 mit der Idee, den Läufer mit f5 zu decken.

18. Lh7+ Kh8 19. Dd3 Lxg5. Verliert forciert. Richtig war 19... d4 20. Lxd4 Sxd4 21. cxd4 Dd6 mit Gegenspiel.

20. hxg5 g6 21. Txxg4 Kg7 Oder 21... Kxh7 22. Txxh5+ Kg8 23. Th6 nebst Txxg6+ oder Tgh4.

22. Tgh4 d4.



23. f5 f6. 23... dxe3 scheidet an 24. f6+ Kxh7 25. Txxh5+.

24. gxf6+ Txf6 25. cxd4 Kxh7 26. Lg5 Dd6 27. Lxf6 Dxf6 28. fxxg6+ Dxxg6 29. Txxh5+ 1-0.

Egon Brestian, Gerhard Hofer

Bridge

Zusatzinformationen

Teiler:	♠ A42		
0	♥ 62		
Gefahr:	♦ K10862		
alle	♣ D54		
♠ 10863	♣ N	♠ 975	
♥ 83	W	♥ KDB1074	
♦ AD4	O	♦ 3	
♣ KB76	S	♣ 1092	
	KDB		
	♥ A95		
	♦ B975		
	♣ A83		
O	S	W	N
2 ♥	2 NT	pass	3 NT
Ausspiel: ♥ 8			

Weitere Stiche können vorzugsweise in ♦ entwickelt werden. Zusätzlich besteht noch das Problem, dass Sie nur einen Stopper in Osts Weak-Two-Farbe besitzen. Ost darf bei der Entwicklung der ♦-Farbe daher auf keinen Fall in Stich kommen. Das ♥-Ausspiel ducken Sie einmal und stechen die zweite Runde mit dem Ass. Da Sie sich den ♦-Impass auf die Dame nicht leisten können – Ost könnte ja zu seiner ♥-Farbe auch noch die ♦-Dame besitzen –, spielen Sie ♦ zum König und schließen die Augen, ob Ost mit dem Ass sticht. Jetzt bleibt Ihnen nur noch, sich gegen einen 3:1-Stand in ♦ zu schützen und den neunten Stich vielleicht noch mit der ♣-Dame zu erzielen. Sie spielen alle drei ♠ ab und setzen mit ♦ fort. West in Stich kann zwar noch einen ♠-Stich abspielen, muss aber dann vom ♣-König wegspielen.

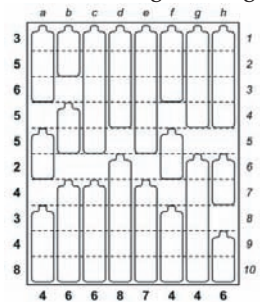
Jovanka Smederevac
jovi@bridgecentrum.at

Sommerrätsel, die Dritte: Im „Weinkeller“ geht es darum, die Reste eines Saufgelages logisch in den verbliebenen Bouteillen zu verteilen. Oder so ähnlich.

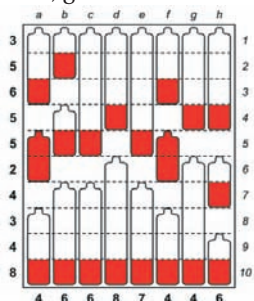
Von Philipp und
Valentin Hübner

Ein guter Jahrgang

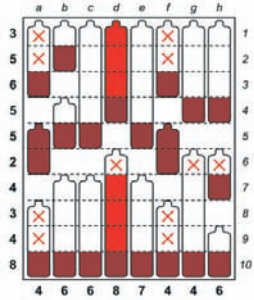
Im Weinkeller hängen einige Flaschen an der Wand. Manche sind ganz voll, andere enthalten etwas weniger Wein, keine ist ganz leer. Die Zahlen am linken und unteren Rand geben an, wie viele Flaschenteile in dieser Reihe bzw. Spalte insgesamt Wein enthalten. Füllen Sie alle Flaschen mit der richtigen Menge an Wein!



Laut Regel ist keine Flasche ganz leer, also können wir gleich zu Beginn alle Bodenteile füllen. Betrachten wir nun die Zeile 5: Sie enthält genau fünf Flaschenteile, von denen drei schon gefüllt, zwei leer sind. Die Zahl am rechten Rand sagt uns, dass in Spalte 5 genau fünf Flaschenteile voll sein müssen, also müssen auch die beiden noch leeren Teile, a5 und f5, gefüllt werden.

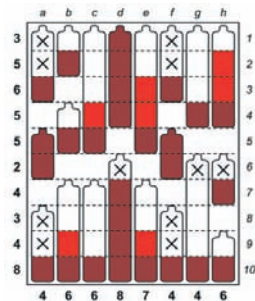


In Zeile 6 befinden sich bereits zwei volle Flaschenteile, also dürfen keine weiteren gefüllt werden. Wir markieren d6, g6 und h6 mit einem Kreuz, um anzuzeigen, dass diese Felder leer bleiben müssen. Auch die Spalten a und f sind mit je vier Flaschenteilen schon vollständig, also können wir die restlichen Felder auskreuzen. Spalte d hingegen umfasst neun Flaschenteile, von denen einer schon als leer markiert ist. Sie soll insgesamt acht Teile Wein enthalten, also müssen die noch freien Felder alle gefüllt werden.



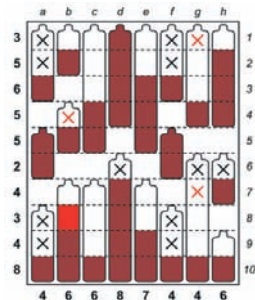
b9 ist sicher voll, denn selbst wenn alle anderen Flaschen von Spalte b maximal befüllt

wären (b1 und b4), wäre dieses Feld notwendig, um sechs Weinteile zu erreichen. Wäre es leer, müsste der Rest der Flasche darüber ja auch leer sein. Analog gehen wir in den Spalten c, e und h vor: Wir füllen die Flaschenteile c1, e3, e4, e9, h2 und h3.

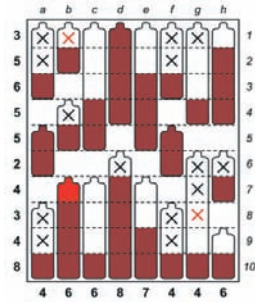


In Spalte g dürfen nur noch zwei Flaschenteile gefüllt werden. Da alle Flaschen von unten aufgefällt werden müssen, kann die obere Flasche maximal bis g2 und die untere maximal bis g8 gefüllt werden. Die Flaschenteile darüber, g1 und g7, bleiben also sicher leer. Wir markieren sie mit einem Kreuz.

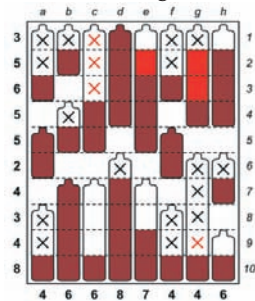
Zeile 4 enthält bereits alle 5 vollen Flaschenteile, b4 muss daher leer bleiben. Daraus ergibt sich, dass b8 gefüllt sein muss, denn mit b1 allein könnte die Spalte b nur fünf Weinteile erreichen.



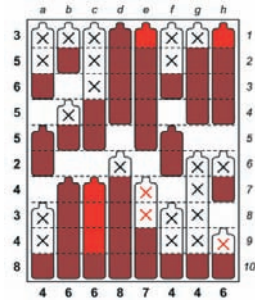
Nun betrachten wir Zeile 8. Hier fehlt nur noch ein voller Flaschenteil. Es können also c8 und e8 nicht beide gefüllt werden. Daraus ergibt sich, dass auch c7 und e7 nicht beide voll sein können. In Zeile 7 muss daher b7 gefüllt werden, um die geforderte Anzahl von vier vollen Teilen zu erreichen. Nun ist ersichtlich, dass von den Feldern c7 und e7 genau eines voll sein muss. Daher muss auch (mindestens) eines der Felder darunter, c8 und e8, voll sein und damit die Zeile 8 komplettieren. Feld g8 muss also leer bleiben.



Spalte g benötigt noch zwei weitere Teile Wein, wovon nur einer in der unteren Flasche sein kann. Also muss g3 gefüllt werden. Damit ist Zeile 3 nun komplettiert. Das Feld c3 und die beiden Felder darüber müssen daher leer bleiben. Um Zeile 2 zu vervollständigen, bleiben jetzt nur noch die beiden Flaschenteile auf e2 und g2.

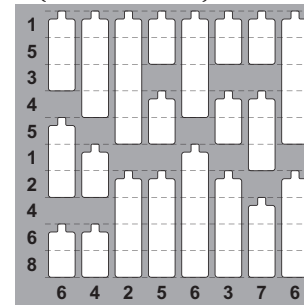


Abschließend füllen wir Spalte c und Zeile 1 mit den fehlenden Teilen Wein (c7, c8 und c9 beziehungsweise e1 und h1). Die restlichen noch nicht markierten Flaschenteile können ausgekreuzt werden, weil kein Wein mehr zu vergeben ist. Prost!

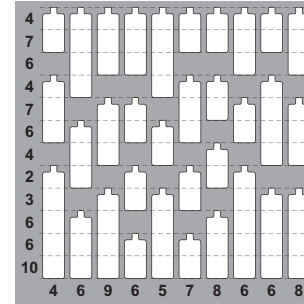


Oben rechts finden Sie vier Rätsel steigender Schwierigkeit. Achtung: Beim schwierigen und kniffligen Rätsel kommen auch ganz leere Flaschen vor. Viel Spaß!

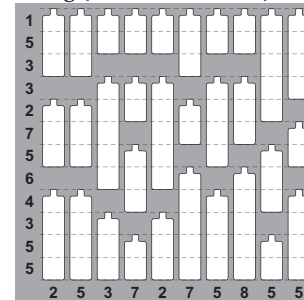
Weitere „Weinkeller“-Rätsel
► leicht (mit Bodensatz)



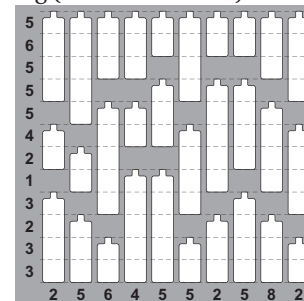
► mittel (mit Bodensatz)



► schwierig (ohne Bodensatz)



► knifflig (ohne Bodensatz)



Lösungen: diepresse.com/loesungen

Wortspielereien

Der Gärtner und sein Erbrechen

Sie wissen ja, dass wir in einem Zeitalter der Erben leben. Nicht nur das Bleichwerden des Erblassers, sondern auch unsere Leserin Felicitas Prchla hat mich dazu angeregt, das Thema Erben für Wortspiele fruchtbar zu machen. Frau Prchla schreibt von einer Reihe von Erbstätten, etwa von Toten, die schon lange in Familienbesitz sind, den sogenannten *Erbleichen*. Oder von den in den *Erbauen* stehenden, an die nächste Generation weiterzugebenden *Erblinden*. (In der Familie des dazugehörigen Gärtners gibt es vielleicht auch einen altehrwürdigen *Erbrechen*.) In kinderreichen Familien finden wir oft die *Erbarmen*. Und wo der Erste das größte Legat bekommt, kann man gelegentlich von einem *Erbrechen* sprechen.

Die Sache geht auch bei längeren Begriffen, in denen das Erben nicht am Wortanfang steht, aber da wird es schon schwieriger, halbwegs zulässige Definitionen zu finden.

Die *Angeb-Erb-Rille* mag ja noch eine besonders prestigeträchtige, jeweils dem Ältesten zu vermachende Ackerfurche sein. Aber der *Arbeitgeb-Erb-Eitrag*? Vielleicht ein vererbliches Hofamt (Erbtruchsess, Erbkämmerer, Erb-Eitrag), bei dem es ganz harmlos darum geht, Hühnereier zur Weiterverarbeitung in die fürstliche Küche zu bringen? Aber ist die *Kühl-Erb-Lende* dann ein genetisch bedingter Körperdefekt? mip

wortspielereien@diepresse.com

Impressum: Spiel & mehr

Redaktion: Georg Renner T: 01/51414-421
Email: georg.renner@diepresse.com

Spiel & mehr im Internet

DiePresse.com/spielundmehr

